

Breslauer Kreis-Blatt.

Dritter Jahrgang.

Sonnabend, **No. 38.** den 17. September 1836.

Kurrenden.

Behufs Einschätzung und Abschluß der Klassensteuer-Aufnahme-Listen pro 1837 haben sich in unterzeichnetem Amte einzufinden:

am 21. d. Mts., als Mittwoch früh 8 Uhr die Ortsgerichte von Cammelwitz, Herrmannsdorf beider Antheile, Herrenprotsch und Höfchen, Maria.

an demselben Tage, Nachmittag 3 Uhr die Ortsgerichte von Herdain, Höfchen C. u. Huben;

am 22. d. M., als Donnerstag früh 8 Uhr die Ortsgerichte von Jackschenau, Jäschgüttel, Jäschkowitz, Janowitz, Jerasselwitz und Irrschnocke;

am 23. d. Mts., als Freitag früh 8 Uhr die Ortsgerichte von P. Kniegnitz, Koberwitz, Kottwitz, Kraike, Kreiselwitz, Krieblowitz, Krichen und Krolkwitz.

an demselben Tage Nachmittag 3 Uhr die Ortsgerichte von Kendschkau, Kleinburg, Klettendorf, Krietern und Kundschütz;

am 24. d. Mts., als Sonnabend früh 8 Uhr, die Ortsgerichte von Lansch, Lehrbeutel, Leipe, Leopoldowitz, Lohe und Lorankwitz;

an demselben Tage Nachmittag 3 Uhr die Ortsgerichte von Lamsfeld, Lehmgruben, und Lilienthal;

am 27. d. Mts., als Dienstag früh 8 Uhr, die Ortsgerichte von Magnitz, Malkwitz, Malsen, Margareth, Marienkranst, Meleschwitz, Mellowitz, Merzdorf und Münchwitz;

an demselben Tage Nachmittag 3 Uhr, die Ortsgerichte von Mandelau, Groß Masselwitz, Klein Masselwitz, Groß Mochbern, Klein Mochbern und Morgenau.

Breslau den 13. September 1836. Königl. Landräthl. Amt.

Zur Wahl der Gewerbesteuer-Schätzungs-Gesellschaft der Bäcker pro 1837 werden sämmtliche im Landbezirk des hiesigen Kreises wohnhaften Bäcker hiermit aufgefordert: sich zum 22. d. M. als Donnerstag Nachmittag 3 Uhr ohnfehlbar im Rothkretscham an der Ohlauer Chaussee einzufinden, widrigenfalls sie ihres Stimmrechts bei dieser Wahl verlustig gehen.

Breslau den 15. September 1836. Königl. Landräthl. Amt.

Die Ortsgerichte werden hiermit angewiesen die Formulare zu den Haussteuer-Anlagen pro 1837 baldigst in der Königl. Kreis-Steuer-Kasse abholen zu lassen und die in triplo mit Beachtung der diesfälligen Vorschriften zu fertigenden Anlagen vom 20. bis 25. k. M. der Königl. Kreis-Steuer-Kasse zur Revision vorzulegen. Bei Anfertigung dieser Listen ist genau auf die Bestimmungen in der Kurrende vom 15 Oktober 1830 zu achten.

Breslau den 16. September 1836. Königl. Landräthl. Amt.

Bekanntmachungen.

Nachdem die Königl. Regierung nachträglich verfügt hat, daß die mittelst Kurrende vom 5. d. M. angeordnete Stutenschau, hinsichtlich ihrer Untersuchung wegen der, sich hin und wieder an ihnen gezeigten syphilitischen Krankheit, bis nach der Saatzeit ausgesetzt bleiben soll, so wird hiervon der Kreis hierdurch benachrigtigt und fällt die Gestellung zu den in obenerwähnter Kurrende genannten Tagen bis auf weitere Bekanntmachung und Anordnung weg.

Breslau den 14. September 1836.

Königl. Landräthl. Amt.
G. Königsdorff.

Behufs einer richtigen Vertheilung der Vorspann=Leistungen und Kreis=Wegebau=Dienste ist die Aufnahme eines neuen Zugvieh=Catasters erforderlich, weshalb den Wohll. Dominien und Ortsgerichten des Kreises hierdurch der Auftrag wird, nach dem unten folgenden Schema den gesammten am Orte vorhandenen Bestand an Pferden und Zugvieh genau nachzuweisen.

In dieser Nachweisung sind alle Besitzer von Zug= und Lastthieren mit ihren diesfälligen Beständen ohne Ausnahme ob sie angesessen sind oder nicht und ohne Unterschied ob sie dieselben der Landwirthschaft, eines Gewerbes oder der Bequemlichkeit wegen halten, nachzuweisen.

Die Wohll. Dominien werden hiermit ausdrücklich aufgefordert, nächst den eigenen pflichtmäßigen Angaben, die Richtigkeit der Nachweisungen auch bezüglich der übrigen Interressenten auf beliebige Weise zu prüfen und demnächst zu attestiren und erwartet das Amt die Einsendung dieser Nachweise an die Kreis=Communal=Kasse ohnfehlbar bis Ende d. M.

Da das Amt auf die Zuverlässigkeit dieser Nachrichten unbedingt rechnet, so müßten auch um so strengere Strafverfügungen da eintreten, wo das Vertrauen desselben dennoch gemißbraucht werden sollte.

Breslau, den 19. September 1836.

Königl. Landräthl. Amt.

Nachweisung

des in dem Dorfe N. N. Breslau'schen Kreises vorhandenen Bestandes an Pferden und anderm Zugvieh.

Nro.	Namen der Besitzer.	Stand der Besitzer.	Pferde und Zugvieh Bestand: Zug= und Reitpferde.	Pferde und Zugvieh Bestand: Fohlen unter 3 Jahr.	Pferde und Zugvieh Bestand: Zug=Ochsen.	Bemerkungen.

☞ Diese und folgende Nachweisung ist in der Kupferschen Buchdruckerei auf der Schubrücke in der goldnen Schildkröte Nro. 32, zu haben.

Zu verschiedenen Repartitionen und Anlagen ist eine genaue Angabe, der sämmtlichen Possessionen eines jeden Ortes, erforderlich weshalb den Ortsgerichten des Kreises hiermit der Auftrag wird: die diesfälligen Nachweisungen nach dem umstehenden Schema anzufertigen, die Richtigkeit derselben von den Dominien mit attestiren zu lassen und solche bis Ende dieses Monats an die Kreis=Communal=Casse einzureichen.

Breslau den 15. September 1836.

Königl. Landräthl. Amt.

Nachweisung
der sämmtlichen Possessionen in dem Dorfe N. N. Breslauschen Kreises.

Laufende №.	Bezeichnung der Possessionen	Namen der Besitzer	deren Religion	№. in der Subrepartition	Classifications-Thaler-Ertrag			Gebäude.				Besitzthum an Ackerland Wiesen und Waldung rc.	Zugvieh.	Bemerkungen.
					Thl. Schles.	sg.	Heller	Wohnhäuser	Stallgebäude	Scheunen u. Schuppen	Fabrikgebäude			

Anmerkung. Die Possessionen sind dergestalt nachzuweisen, daß Dominium, Erbscholtisei, Freigüter, Bauergüter, Freigärtnerstellen, Dreschgärtnerstellen und Angerhäuser, in dieser Reihe nach einander folgen.

Ein Abentheuer in Ungarn.

Drei Tage nach seiner Abreise von Wien stieg ein Pferdehändler vor einem Gasthofe ab, der, am Eingang eines kleinen Fleckens liegend, ihm anständig und ruhig schien. Er empfahl besondere Sorgfalt für sein Pferd, trocknete seine Kleider am Feuer und als das Abendessen fertig war, so setzte er sich mit dem Wirthe und dessen Familie zu Tische, die das Ansehen hatten, sehr ehrliche Leute zu sein. Während des Abendessens fragten sie ihn, woher er käme und als er dann darauf geantwortet: „von Wien," waren sie alle neugierig, etwas aus der Hauptstadt des Reichs zu hören. Der Pferdehändler erzählte alles, was er wußte. Als nun der Wirth auch fragte, welche Geschäfte ihn nach Wien geführt hätten, erwiederte der Reisende ohne Bedenken, daß er dahin gereist sei, um die schönsten Pferde zu verkaufen, die gewiß jemals dort zu Markte gebracht worden wären. Bei diesen Worten warf der Wirth einem gegenüber sitzenden jungen Manne, der sein Sohn zu sein schien, einen verstohlnen Blick zu. Der Fremde bemerkte ihn zwar, achtete aber wenig darauf; bald wurde er nur zu fühlbar daran erinnert, und hatte Ursache, seine Unachtsamkeit zu bereuen.

Der Ruhe bedürftig, bat er nach Tische, daß man ihn in das ihm bestimmte Zimmer führen möchte. Der Wirth selbst nahm eine Lampe und führte den Reisenden über einen Hof, in ein abgelegenes kleines Gebäude, das zwei, für einen ungarischen Gasthof ziemlich nette, Zimmer enthielt. Ein Bett war im Hintergrunde des zweiten bereitet. So wie ihn der Wirth verlassen, entkleidete sich der Reisende, schnallte seine Geldkatze los, welche eine große Summe in Gold enthielt, und nachdem er sich versichert, daß sie, so wie ein Portefeuille von östreichischen Banknoten, noch im guten Stande war, legte er Beides unter sein Kopfkissen, löschte das Licht aus und entschlief, Gott und allen Heiligen für den Erfolg seiner Reise dankend.

Er mochte wohl ein oder zwei Stunden geschlafen haben, als er plötzlich durch das Geräusch eines sich öffnenden Fensters geweckt wurde, und zugleich die ihn anwehende Nachtluft fühlte. Er richtete sich im Bette auf und entdeckte im Fenster, das grade seinem Bette gegenüber war, den Kopf und die Schultern mehrerer Menschen, die unter dem Fenster zu sein schienen. Die schrecklichste Furcht bemächtigte sich unsers armen Reisenden, der, sich nun für verloren haltend und kaum wissend, was er that, schnell unter das Bett kroch.

Einen Augenblick darauf sprang ein Mensch schwerfällig in das Zimmer und näherte sich, schwankend und sich gegen die Mauer stützend, dem Bette. So bestürzt der Pferdehändler auch war, so entdeckte er doch bald, daß der Eingestiegene ganz betrunken war. Dieser Umstand gab ihm indessen nicht viel Hoffnung; denn er hatte sich wahrscheinlich berauscht, indem er sich zu dem bevorstehenden Verbrechen Muth trinken wollte und überdies hatte der Reisende ja Menschenstimmen gehört, so daß der Raubmörder im Fall des Widerstandes auf Beistand seiner Kameraden wahrscheinlich zählen konnte.

Aber wie groß war sein Erstaunen, als er den Unbekannten seinen Rock auf den Fußboden

werfen und sich unverzüglich auf dem Bette ausstrecken sah, das er so eben verlassen. Einige Augenblicke darauf hörte er den Unbekannten schnarchen und der Schrecken fing allmählig an der Ueberlegung Platz zu machen, obwohl er den ganzen Vorfall nicht begreifen konnte; eben schickte er sich an, seinen Schlupfwinkel zu verlassen und die Bewohner des Gasthofes zu wecken, um ein anderes Bett statt dessen, woraus man ihn auf eine so sonderbare Weise vertrieben, zu fordern, als er die äußere Thür leise öffnen hörte. Darauf vernahm er den vorsichtigen Tritt von Menschen, und bald öffnete sich auch die Thür seines Zimmers, und zwei Menschen, der Wirth und sein Sohn erschienen auf der Schwelle: „Laß die Lampe doch zurück," murmelte der Vater mit halb verhaltener Stimme. — „Was haben wir denn zu fürchten," flüsterte der junge Mann, „wir sind zwei gegen einen; überdieß hat er nur ein ganz kleines Messer bei sich und liegt im tiefen Schlafe; horcht nur, wie er schnarcht." — „Thue was ich sage," erwiederte unwillig der Vater, „willst Du ihn wecken, soll sein Geschrei die ganze Nachbarschaft in Allarm setzen?"

Der Beschluß folgt.

Rathgbeer.

46. Blaue Dinte zu machen.

In einem reinen Glase löset man in 4 Loth klarem Flußwasser 1 Loth Lockmus und ½ Quentchen Weinsteinsalz auf. Das Glas läßt man an einem warmen Orte stehen bis alles aufgelöst ist. Nach diesem setzt man 1 Quent. arabischen Gummi hinzu; ist dieser aufgelöst, so ist die blaue Dinte fertig.

47. Purpurfarbene Dinte.

Man nehme 1 Pfd. Heidelbeeren (Blaubeeren), 1 Loth Alaun, ½ Loth Kupferasche und ½ Quart Flußwasser, thue dies alles in einen Kessel, setze diesen auf ein mäßiges Feuer und lasse das Ganze einige Zoll tief einkochen. Dann nehme man es vom Feuer und nachdem es kalt geworden ist, drücke man es durch ein reines Tuch und lasse es wohl verdeckt so lange stehen, bis es sich gesetzt hat. Nachher seihe man das Klare ab, und vermische es mit Gummiwasser.

Anzeigen.

Auf dem Wege von Gräbschen nach Groß-Mochbern fand der Kienrußhändler Faulhaber ein Paket, welches Hemde, Strümpfe, ein kattunenes Kleid und Leinwand enthält, und gab solches an die Ortsgerichte von Groß-Mochbern zur Ermittelung des Eigenthümers.

Der Vagabonde Franz Pohl, welcher seit einiger Zeit bei dem Dreschgärtner Michael Lachs in Wangern in Arbeit stand, und fleißig war, hat aus diesem Dienst sich am 7. d. M. heimlich entfernt. Er ist daher im Betreffungsfalle an die Ortsgerichte zu Wangern abzuliefern.

Ein warnendes Beispiel werde allen Zank- und Streitsüchtigen das unglückliche Ende eines Knechtes in Cattern (v. Seidlitzschen Antheils), welcher, als im dasigen Kretscham am 4. d. M. das Fest des Weitzenkranzes mit Tanzmusik gefeiert wurde, bei einem zwischen mehreren Knechten entstandenen Streite, mit einem Steine eine so gefährliche Wunde am Kopfe erhielt, daß man am folgenden Morgen ihn schon entseelt auf seinem Lager fand.

Auctions-Anzeige.

Den 20. September a. c. soll in dem herrschaftlichen Schlosse zu Pasterwitz, Breslauer Kreises, von früh 9 Uhr ab, wegen Abreise des Besitzers verschiedenes Ameublement, Uhren, Zinn und Kupfergeschirr, mehrere Wagen, Pferdegeschirre, ein Reitpferd nebst Zaum und Sattelzeug, zwei Jagdhunde, eine bedeutende Parthie Bücher, ein Flügelinstrument und verschiedenes Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. —

Breslau den 17. September 1336.

Weisker, Actuarius.

Breslauer Marktpreis am 15. September.

Preuß. Maaß.

	Höchster			Mittler			Niedrigst.		
	rtl	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.
Weitzen der Scheffel	1	7	6	1	3	—	—	28	6
Roggen „ „	—	19	6	—	19	3	—	19	—
Gerste „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer „ „	—	13	—	—	12	6	—	12	—

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährige Vorausbezahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl. Landräthl. Amte ausgegeben wird.

Redakteur: Fr. v. Lieres. Breite Straße № 36. Gedruckt bei Gustav Kupfer, Schubrücke. № 32.